

Hintergrundinformationen zu Markus 8,27-30 und 9,2-10

Bekenntnis des Petrus und Berg der Verklärung

Personen

- Jesus Christus
- seine Jünger
speziell erwähnt: Petrus, Jakobus und Johannes, diese drei bilden den innersten Kern.

Orte

- unterwegs in die Dörfer bei Cäsarea Philippi oder Cäsarea des Philippus.
Cäsarea ist ein alter Ort. Ursprünglich hiess er Paneas (= vom griech. Hirtengott Pan)
- sehr hoher Berg: vermutlich handelt es sich um einen Gipfel des Hermongebirges, das bis auf 2'814 m.ü.M. reicht.

Zeit

Gegen Ende des dritten Jahres seines Auftretens.

Berg der Verklärung: sechs Tage nach dem Bekenntnis des Petrus

Ereignis

Jesus wird hier offiziell durch die Jünger als Messias anerkannt.

Auf dem Berg der Verklärung bekennt sich der Vater zum Sohn und stärkt ihn für den Leidensweg.

Es gab viele Einschätzungen über Jesus:

- | | |
|---|------------------------------|
| ▪ besessen (Mk 3,22f) | viele pharisäische Gelehrten |
| ▪ unzurechnungsfähig (Mk 3,21) | die Familie |
| ▪ abgelehnt (Mk 6,1ff) | in seiner Heimatstadt |
| ▪ wieder auferstandener Johannes der Täufer (Mk 6,14) | Herodes |
| ▪ ein Prophet (Lk 7,16; Joh 6,14) | viele andere |

Alle Antworten geben den Eindruck, dass Jesus ein Prophet ist.

Kern

Mk 8,27-30 bietet uns wichtige Einsicht:

- Jesus wird hier offiziell durch die Jünger als Messias bekannt.
- Diese Jünger sind Juden.
- Es geschieht in einer anders denkenden Umgebung.
- Als Prophet wird Jesus auch von den Juden akzeptiert, aber nicht als Messias
- Jesus ist der einzigartige Erlöser. Darum kann es keine Mischung mit anderen Religionen geben!

Die Meinung anderer nützt nichts, Gott fragt dich selbst, was sagst du?

Petrus war durch dieses Ereignis auf dem Berg zeitlebens tief beeindruckt, sodass er uns im 2Petr 1,16ff wieder an diese Zeit erinnert.

Begriffserklärungen

- 8,30 Warum verbietet Jesus, dieses Bekenntnis weiter zu sagen?
Jesus will vor der Auferstehung keine "Missionspropaganda". Er konnte ja noch immer der Versuchung erliegen und dem Auftrag des Vaters untreu werden. Erst von dem Augenblick an, in dem er durch die Auferstehung bestätigt ist, sollen seine Jünger die Mission beginnen. (Gerhard Maier NT Bd3)
- 9,3 Seine Kleider wurden ganz weiss, wie sie kein Walker auf Erden so weiss machen kann. Glänzend und weiss drücken in der Bibel die Reinheit und die himmlische Herrlichkeit aus. Jesus erscheint also in himmlischer Herrlichkeit. Walker = Handwerker, der Stoff reinigt und bleicht. Gewöhnlich arbeitet der Walker ausserhalb der Stadt an einem Wasserlauf. Er reinigt den Stoff, der unter Wasser auf einem Stein lag, durch Treten.

Bekenntnis Petrus und Berg der Verklärung Markus 8,27-30; 9,2-10

Leitgedanke	Jesus Christus ist Gottes Sohn, darum höre auf ihn.
Merkvers	Dies ist mein lieber Sohn. Auf ihn sollt ihr hören. Markus 9,7
Einstieg	<p>Kinder in 2er Gruppen teilen. Eines ist blind. Der Raum wird mit Hindernissen „gefüllt“. Das blinde Kind steht auf einer Seite des Raumes, das sehende auf der anderen Seite. Jetzt gilt es mit Rufen, den blinden Partner auf die andere Raumseite zu bringen. Wer gewinnt?</p> <p>Bei diesem Spiel ging es darum, auf die „richtige“ Stimme zu hören, um so am Ziel anzukommen. In unserem Leben rufen uns ganz viele „Stimmen“ zu. Beispiel Nur wenn du dieses (Computerspiel) hast, bist du dabei, ... Auf wen hörst du? Wer könnte es am besten wissen?</p> <p>In der Bibel sagt uns Gott, auf wen wir hören sollen. „Dies ist mein lieber Sohn. Auf ihn sollt ihr hören.“ Markus 9,7 (Vers jetzt lernen)</p>

1.) Für wen halten die Leute Jesus Christus?

- Der Herr Jesus ist mit seinen 12 Jüngern unterwegs in die Gegend um Cäsarea Philippi.
- Da fragt er seine Jünger: „Für wen halten mich die Leute eigentlich? Was sagen sie von mir?“

Bild CD 2.1

- Und die Jünger antworten: „Ja, einige halten dich für Johannes den Täufer. Andere für Elia! Und noch andere denken, du seiest ein Prophet!“
(Kinder fragen, was sie von Johannes d.T., Elia und Propheten wissen.)
- Die Menschen damals dachten also, dass Jesus Christus

---> eine wichtige Person sei

---> eine sehr interessante Person sei!

- Was denken die Leute wohl heute über den Herrn Jesus?
Für viele ist Jesus immer noch sehr interessant, oder sie bewundern ihn für sein Leben. Gerade wie dazumal die Leute von Israel. Reicht dies? Ist Jesus nicht viel mehr?

2.) Für wen halten die Jünger Jesus Christus?

- Die Jünger haben lauter „nette“ Sachen geantwortet. Dabei wussten sie auch, dass viele Menschen Jesus für verrückt hielten und andere den Herrn total ablehnten.
- Jesus möchte nun aber von den Jüngern wissen:
“Und für wen haltet ihr mich?”
Jesus fragt seine 12 Jünger ganz direkt! Wie werden sie ihm antworten?
Bisher hatten die Jünger vieles mit Jesus erlebt. Wenn sie nur an all die Wunder dachten, oder an die vielen Reden vom Herrn Jesus.
- Die Frage von Jesus gilt auch dir:
Für wen hältst du Jesus? Wer ist Jesus für dich?
Wie antwortest du? Vielleicht kannst du noch gar nicht antworten, weil du von Jesus nicht viel weisst, aber die Jünger, die konnten antworten:
- Petrus ruft ganz glücklich:
“Du bist Christus, der verheissene/versprochene Retter!”
Petrus sagt ganz deutlich: Du bist der Sohn von Gott. Denn Gott selber hat seinen Sohn als Retter versprochen.
- Petrus hat für alle zwölf Jünger geantwortet. Er hat begriffen: Wer solche Wunder tut und so von Gott redet, der ist wirklich von Gott in die Welt geschickt worden. Jesus ist nicht nur eine interessante Person, nein er ist viel mehr. Er ist Gottes einziger Sohn.

3.) Petrus, Jakobus und Johannes begleiten Jesus auf einen hohen Berg

- Ein paar Tage später nahm Jesus drei seiner Jünger mit sich auf einen hohen Berg.
Bild CD 2.2
- Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes durften Jesus begleiten.
Die anderen 9 Jünger blieben unten am Fuss des Berges zurück.
Was mochte wohl Jesus mit diesen drei vorhaben?
- Auf dem Gipfel des Berges angekommen, erlebten die drei etwas ganz Gewaltiges:
Bild CD 2.3
Vor ihren Augen wird Jesus “verwandelt”, er erscheint ihnen in himmlischer Herrlichkeit:
Seine Kleider strahlen ganz hell, nichts auf der Erde könnte so sauber und rein sein, um auch so hell zu strahlen.
- Aber Jesus bleibt nicht allein!
Bild CD 2.4
- Plötzlich stehen Mose und Elia da und reden mit dem Herrn Jesus (gem. Lk 9,31 zusammen über seinen Tod).
- So etwas mitzuerleben, ist für die drei Jünger gewaltig.
Dass Jesus Christus in eine himmlische Lichtgestalt verwandelt wird und mit Mose und Elia spricht, zeigt ganz deutlich, dass er der wahre Messias ist. Er ist als Gottes Sohn zu uns auf Erden gekommen um uns zu retten!

4.) Petrus reagiert!

- Petrus kann nicht einfach ruhig zuschauen, sondern platzt begeistert los:
“Meister, hier gefällt es uns! Wir wollen gleich drei Hütten bauen! Eine für dich, eine für Mose und eine für Elia!”
- Ja, wir verstehen Petrus schon, jedes von uns möchte doch den “Himmel auf Erden haben”.

Hier so richtig glücklich sein, wie es nur im Himmel einmal möglich sein wird. Das ist doch unser Sehnen/Wunsch!

- Wenn Jesus auf Petrus gehört hätte, dann wäre es für uns nie möglich geworden, einmal in den Himmel zu kommen.
- Aber Gott hatte einen anderen Plan für seinen Sohn. Er soll für dich und mich alle Strafe auf sich nehmen, damit wir zu Gott kommen können ohne Schuld. Darum musste Jesus dann am Kreuz sterben.
Ja, Petrus verstand es nicht, er war zu überwältigt vom Geschehen.

5.) Gott bestätigt seinen Sohn

- Plötzlich fiel der Schatten einer Wolke auf sie und Petrus, Jakobus und Johannes hören eine Stimme aus der Wolke:
"Dies ist mein lieber Sohn! Auf ihn sollt ihr hören!" Gott selber redete zu den drei Männern.
Und was sagte er?
---> JESUS CHRISTUS ist SEIN (Gottes) SOHN!
---> auf ihn sollt ihr hören.
- Was antwortest du jetzt auf die Frage: Wer ist Jesus Christus für dich?
Verändert sich dadurch etwas?

Bild CD 2.5

- Als die Jünger wieder um sich blickten, sehen sie keinen Mose und keinen Elia mehr. Nur noch Jesus, Gottes Sohn, ihr Retter stand vor ihnen. Und Jesus, das reicht!

6.) Auf dem Abstieg

- Beim Abstieg befiehlt Jesus den drei: „Erzählt keinem Menschen, was ihr hier erlebt habt, bis dass Gottes Sohn von den Toten auferstanden ist.“
- Tatsächlich, keiner der Jünger hat etwas davon verraten. Erst als der Herr Jesus gestorben und auferstanden war, haben sie davon berichtet und es auch aufgeschrieben!

Hört, hört, eine Kurzgeschichte

Eines Tages verliess ein Indianer sein Wohngebiet und besuchte einen weissen Mann, mit dem er befreundet war. In einer Stadt zu sein, mit all dem Lärm, den Autos und den vielen Menschen um sich – all dies war neuartig und verwirrend für den Indianer. Die beiden Männer gingen die Strasse entlang.

Plötzlich tippte der Indianer seinem Freund auf die Schulter. Ruhig sagte er: „Bleib einmal stehen. Hörst du auch, was ich höre?“ Der weisse Freund des roten Mannes horchte, lächelte und sagte dann: „Alles, was ich höre, ist das Hupen der Autos und das Rattern der Busse. Ja und die Stimmen und Schritte vieler Menschen. Aber was hörst du denn?“ – „Ich höre in der Nähe eine Grille zirpen“, antwortete der Indianer. Wieder horchte der weisse Mann und schüttelte den Kopf. „Du musst dich täuschen, hier gibt es keine Grillen. Und selbst wenn es hier Grillen gäbe, würde man doch ihr Zirpen bei dem Lärm nicht hören.“

Der Indianer ging ein paar Schritte, vor einer Hauswand blieb er stehen. Wilder Wein rankte an der Mauer. Er schob die Blätter auseinander, da da – sehr zum Erstaunen des weissen Mannes – sass tatsächlich eine Grille, die laut zirpte. Nun, da der weisse Mann die Grille sehen konnte, fiel ihm auch das Geräusch auf.

Als sie weitergegangen waren, sagte der Weisse nach einer Weile zu seinem Freund: „Natürlich hast du die Grille hören können, dein Gehör ist eben besser geschult als meines. Indianer können eben besser hören als Weisse.“

Der Indianer lächelte, schüttelte den Kopf und erwiderte: „Da täuschst du dich, mein Freund. Das Gehör eines Indianers ist nicht besser und auch nicht schlechter als das eines weissen Mannes. Pass auf, ich will es dir beweisen!“

Er griff in die Tasche und holte ein 50-Cent-Stück hervor und warf es auf das Pflaster. Es klimperte auf dem Asphalt, und die Leute, die mehrere Meter von den beiden entfernt gingen, wurden auf das Geräusch aufmerksam und sahen sich um. Endlich hob einer das Geldstück auf, steckte es ein und ging weiter.

„Siehst du“, sagte der Indianer zu seinem Freund, „das Geräusch, das das 50-Cent-Stück gemacht hat, war nicht lauter als eine Grille, und doch hörten es viele der weissen Männer und drehten sich danach um, während das Geräusch der Grille niemand hörte ausser mir. Der Grund liegt nicht darin, dass das Gehör des Indianers besser ist. Der Grund liegt darin, dass wir alle stets das gut hören, worauf wir zu achten gewohnt sind.“

Spiel

„Gute Ohren?“

Kindern verschiedene Gegenstände zeigen, die, wenn man sie bewegt oder sie mit einem Stab anstösst, tönen.

Anschliessend alle Gegenstände so zum Tönen bringen, dass die Kinder den Gegenstand nicht sehen – welcher Gegenstand war es?

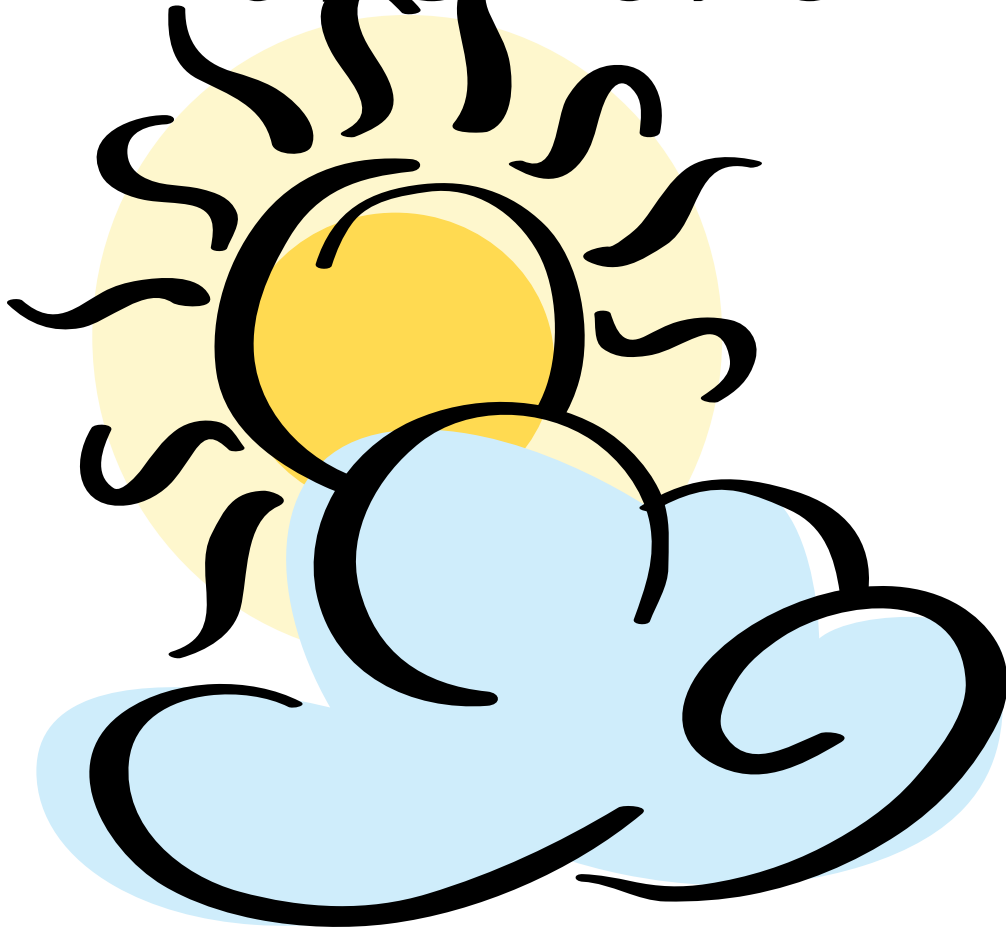
„Gehörmemory“

Braucht etwas Zeit zum Vorbereiten.

Immer zwei alte Filmröllchen identisch füllen mit Reis, Steinchen, trockenen Bohnen, etc.

Wie lange brauchen sie, bis z.B. 3 Paare gefunden sind?

Aus der Wolke
hörten
sie eine
Stimme:



Dies ist mein
lieber Sohn.
Auf ihn sollt
ihr hören.

Markus 9,7